



**Resin Teile für HMS Victory Heller 1:100**

# **Masten und Rigging**

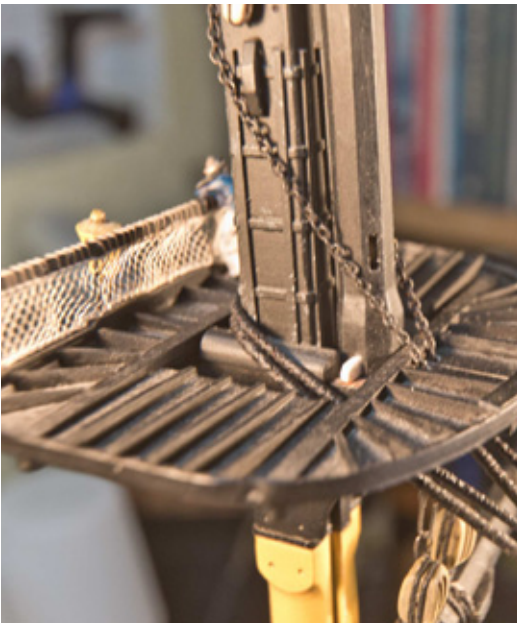


# Resin 15 Masttop und Marsen



## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

# Masttopps und Marsen



Laut einer Order der Admiralität vom 20.11.1802 mussten die großen Marsen zweiteilig gebaut werden. Dies erleichterte vor allem die Montage sehr. Der große Unterschied zu den älteren Ausführungen bestand darin, dass zwei Stringer auf der Oberseite die beiden Hälften mit den Quersalings zusammenhalten mussten, was die eine Neuausrichtung der vormals radialen Verbindungsstreben erforderlich machte.

Das Set besteht aus Masttopps **1**, den Marsen **2**, den Eselshauptern **3**, den Klammern/Schultern **4** und dem Mastfuß der Vortopstenge **5**.

Die Ergänzung des Mastfußes kommt an die Vortopstenge.

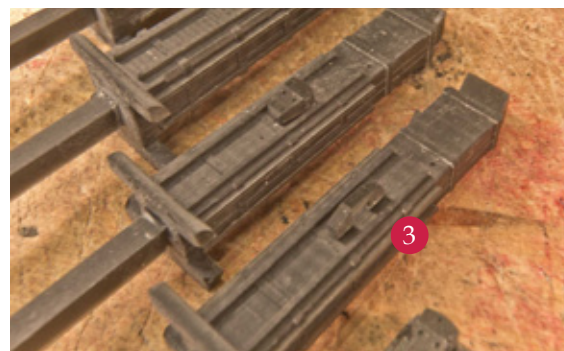


Die Klammern/Schultern sind als Ergänzung für die Masttopps als Halterung für die Fallblockaufhängung. Heute hat die Victory die Klammern, in der zeitgenössischen Literatur werden die Schultern verwendet. Die Einbindung ist dabei identisch.



### Achtung:

Der Abstand zwischen Mastkopf und Topmaststenge muss immer so gewählt werden, dass genügend Platz für die gekleideten Wanten ist. Bei Fock- und Großmast sollten dies ca. 1,5 mm sein **1**, beim Mizzenmast 1 mm **2**. „Notfalls mit einer Feile korrigieren. Bitte den verfügbaren Platz mit einer Musterwant prüfen. **Auch Eselshaupt sowie Schultern/Klammern nicht vor dem Anbringen der Wanten festkleben!** **3**



Die Stützen der rückwertige Reling kommt aus dem Ätzteilset Platine 4, der Querholm aus Evergreen oder aus dem kanibalisierten Handlauf der Kuhl. Das Netz ist entweder bei Platine 4 dabei oder wird mit den Topps geliefert. Die Augbolzen für die Eselshaupter sind von Platine 7 oder müssen aus Draht selber gemacht werden.



# **Resin 10-12 Juffern, Herzen und Blöcke**



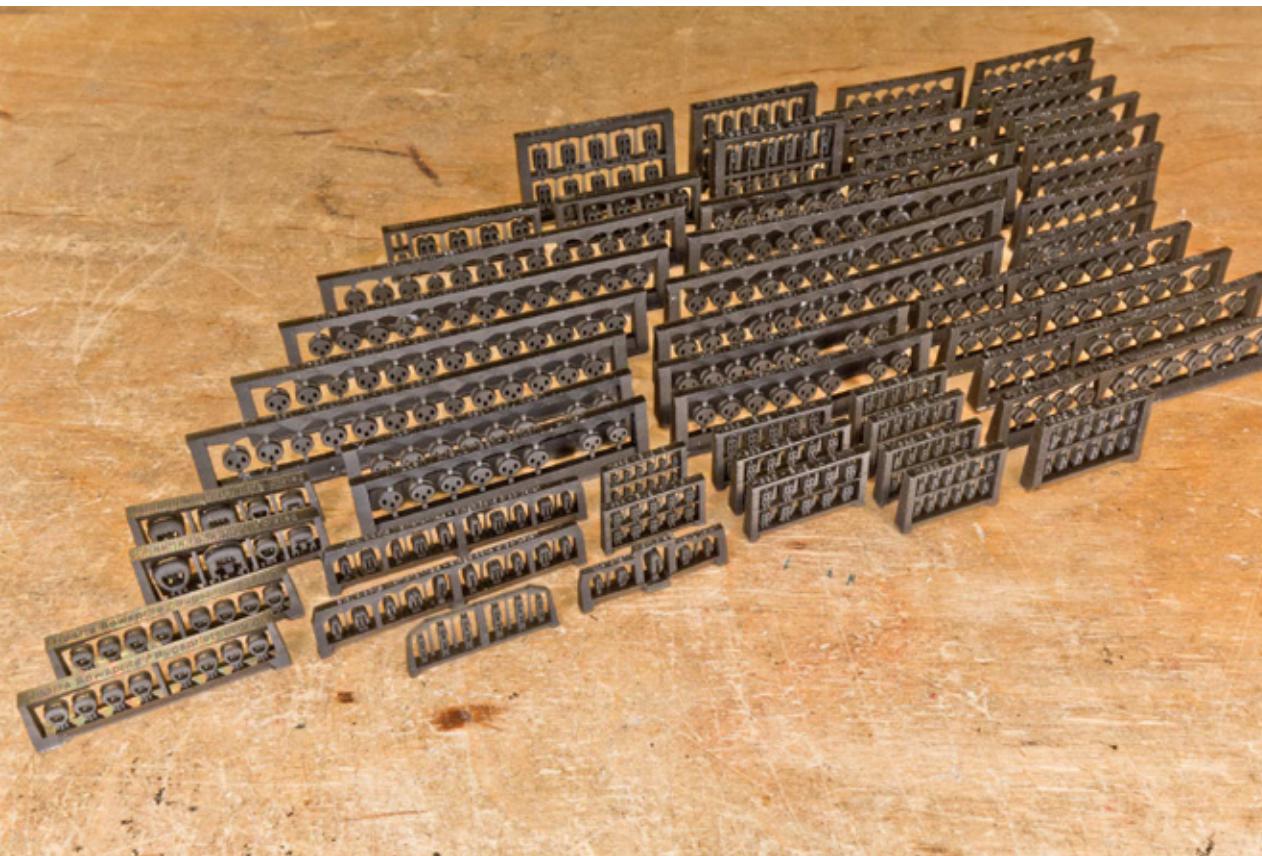
## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

# Blöcke und andere Takel

Für die HMS Victory gibt es einen dreiteiligen Satz von Blöcken und anderen Takeln.

Zum ersten sind es die Juffern/Jungfern, die genau auf Platine 3 abgestimmt sind. Darauf aufbauend gibt es das stehende Gut und das laufende Gut.

Die Blöcke sind nach Einsatzorten zusammengefasst. Dazu gibt es eine Tabelle zur Verwendung basierend auf Anatomy of the Ship AOTS von McKay.



Hinweis: Die Angüsse/Supports sind so schlank wie möglich ausgelegt. Dementsprechend kann es passieren, dass während des Drucks, dem Waschen oder Verpacken sich einzelne Blöcke lösen, vor allem kleinere. Das ist kein Problem, da alle Blöcke und im Besonderen die Kleinen mehr als genügend Ersatz auf den Rahmen haben.



## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

# Die Tabelle

Für den Einsatz der Juffern, Herzen und Blöcke wir deine Excel-Tabelle mitgeliefert. Die Nummerierung der einzelnen Positionen orientiert sich an AOTS Anatomy of the Ship von McKay. Diese Daten wurden überprüft und an einigen Stellen korrigiert. Im AOTS befinden sich auch die Belegungspläne.

Die Tabelle enthält vier Blätter:

- Blatt 1 ist das stehende Gut
- Blatt 2 das laufende Gut
- Blatt 3 andere Tauen und Takel
- Blatt 4 ist für Tau-Selbstschläger .

*Nummer AOTS* **1** bezieht sich auf die Bezeichnung dort. Es sind zu jeder Position der *Name englisch und deutsch* **2** angegeben. sich dahinter.

Als nächstes kommt der *Originalumfang* **3** des dazugehörigen Taus. Die Umrechnung in *Durchmesser in 1:100* **4** befindet sich dahinter.

Die Spalte *Blocks* **5** bezieht sich auf die Art der Blöcke. Eine Zuordnung der *Kurzbezeichnungen* **6** findet sich am unteren Ende der jeweiligen Tabelle.

Die Zeilen *Sets* und *Anzahl* **7** ergeben die benötigte *Anzahl* **8** der dazugehörigen Blöcke. *Größe in Zoll* **9** ist die Originalgröße, *mm in 1:100* **10** der umgerechnete Wert und die Spalte *gerundet* **11** enthält die mitgelieferten Blöcke dafür in 0,5 mm Schritten.

Nach der Spalte *Hinweise* **12** folgen noch die *Originallänge in Faden* **13** und die Umrechnung der Längen *in mm 1:100* **14**.

**Achtung!** Die Taulängen sind nur ein Anhaltspunkt und müssen von jedem Modellbauer selbst geprüft werden! Auch ist hier zu berücksichtigen, dass bei der Hälfte der Tauen die aufzuschießende Taulänge mitgemessen wurde, also das was an den Betingen und anderen Nägeln hängt. Diese Längen werden vom Modellbauer klassischer Weise je erst nachher gefaked über den Nagel gehängt.

**Hinweis:** Alle Werte sind Stand meiner aktuellen Recherche. Über Ergänzungen, Hinweise und Korrekturen bin ich dankbar.

	Number/ Nummer McKay	Name en	Name De	Circumfer. in Inch, Umfang inZoll	Conversion Umrechnung Ø mm 1:100	Blocks	Sets	Quantity per Anzahl pro Set	Total Blocks	Size in Inch Größe in Zoll	mm in 1:100	Round ed/ Ge- rundet	Notes/Hinweise	Length in fathoms/ Länge in Faden	Conversion Umrechnung mm 1:100
Bowsprit Bugspriet	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
	1	Gammoning Seizing	Wuhling Bindsel	8	0,64		2						9 Turns per Set, 9 Schlingungen	187	337
	2	Shrouds Collar Seizing Lashing Lanyard	Backstag Kragen Bindsel Lasching/Zurrung Taljereep	8 6,5 1 2 3,5	0,64 0,52 0,08 0,16 0,28	H1 <b>6</b>	2	4	8	14	3,6	4	Iron Hooks	39 12 18 13 22	70 22 32 23 40
	3	Bobstay Collar Seizing Lashing Lanyard	Wasserstag Kragen Bindsel Lasching/Zurrung Taljereep	8 8,5 1,5 2 4	0,64 0,68 0,12 0,16 0,32	H1	3	2	6	14	3,6	4	Iron Hooks	36 9 35 10 20	



## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

# Taue vorbereiten

Eine schöne Takelage benötigt auch eine feine Differenzierung der verwendeten Taue.

Am besten ist natürlich selbstgeschlagene Taue zu verwenden. Ich benutze dazu Fliegenfischgarn 8/0 und 6/0 und eine selbstgebaute Reeperbahn aus Fischertechnik. Von Exemplaren aus Lego bis hin zu Profimaschinen findet man viele Bauanleitungen im Netz.

Auch mische ich beim Schlagen gerne unterschiedliche Farbtöne, da an echten Schiffen Taue auch höchst unterschiedliche Farbchargierungen zu finden sind. Auch können so die Taue auf den Zehntelmillimeter genau nach Angabe hergestellt werden.

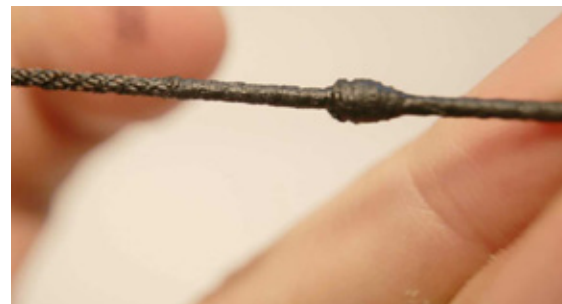
Falls gekaufte Taue verwendet werden, sollte der Anbieter möglichst viele unterschiedliche Größen zur Verfügung stellen können. Die benötigten Durchmesser sind jeweils in Spalte 4 zu finden.

Im Maßstab 1:100 sind klassische Kleidungen möglich, aber sehr schwer bzw. meist nicht größengerecht. Deswegen verwende ich dafür Ponal, der in ca. 3 Schichten aufgetragen und anschließend schwarz angestrichen wird. Die optische Erscheinung und die Differenzierung gegenüber normalen Tauern ist für dünne Taue und Stropfen nach meiner Meinung gut genug.

Bei exponierten Tauern wie den Stagen kann man mit Fliegenfischgarn 3/0 das Tau auf der Kleidemaschine wickeln.



Bild 1 rechts mit Fliegenfischgarn gekleidet und mit Ponal bestrichen und Bild 2 mit Farbe.



Für Augen wie bei Mäusen kneife ich das Tau im spitzen Winkel mit einem Seitenkneifer ab, biege es, klebe es mit Sekundenkleber fest und kleide die Schnittstelle mit Fliegenfischgarn. Durch seine Faserigkeit baut es sich nicht so auf wie normales Garn.

Vorstag und Vorborgstag, einmal links und einmal rechts gelegen.





# Farbgebung der Blöcke

Je nach Geschmack und gewünschtem Stil müssen die Blöcke noch bemalt werden. Als Basisfarbe wurde schwarzes Resin gewählt, um keine hellen Blitzer zu bekommen.

Klassischer Weise werden sie Juffern schwarz angestrichen, die restlichen Herzen und Blöcke bekommen einen Holzton.

Ich empfehle die Blöcke immer am Rahmen anzumalen.

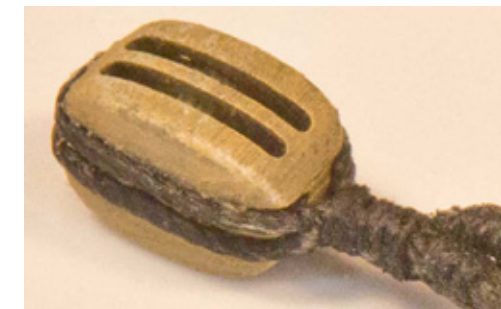
Als Grundfarbe wähle ich einen mitteldunklen Holzton, den ich mehrfach sehr verdünnt auftrage, wobei ich die Löcher immer freibläse. Durch die dünne Farbe laufen die Löcher nicht zu und die Farbe kann auch in die Nuten auf der Seite kommen.

Wenn der Grundton wie gewünscht ist, dann kommt ein hellerer Holzton als Schmuckfarbe mittels trockenem Brushing darüber. Dadurch wird die Farbe etwas ungleichmäßiger, eine lebendige Holzfarbe wird erreicht und auch die Vertiefungen bleiben frei und dunkler, wodurch Tiefe simuliert wird.

Gebenfalls kann man vor dem Einbinden noch etwas ausgetupfen.



Bilder der Vorproduktion. An den Close-ups schön zu sehen die Farbnuancen.





# Kauschen einstropfen



Die Kauschen liegen in 3 Größen vor:  
1,5 mm, 1,75 mm und 2 mm.  
Am häufigsten wird die mittlere Größe benötigt.



Wie üblich die Kausch auf einem Zahnstocher auffädeln, etwas Klebstoff auf die Rückseite - oder den Faden - und den Faden hinten um die Kausch hängen und die Enden nach vorne ziehen, dort mit einem Fliegenfischgarn zusammenbinden und abwechselnd oben und unten knoten.



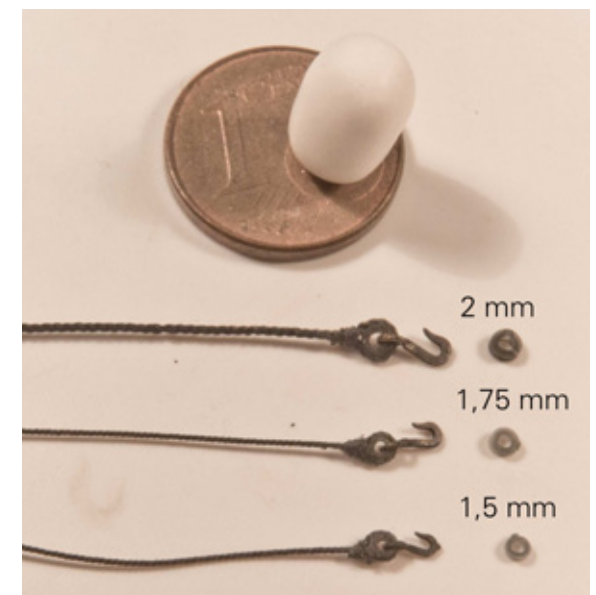
Das freie Ende einkürzen ...



... und mit etwas schwarzer Farbe Klebstoffreste übertüpfeln.



Danach einen passenden Haken aufschneiden und in der Kausch wieder zusammendrücken.





## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

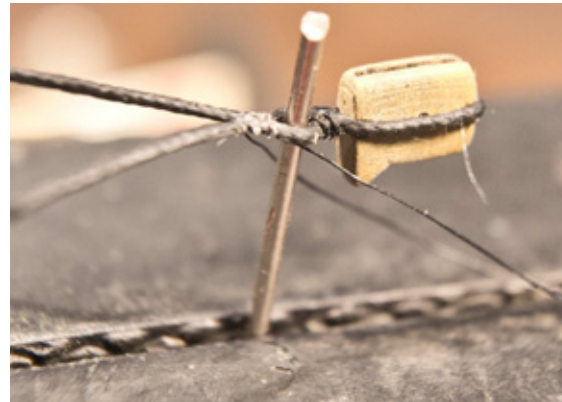
# Butluvwanten

Als Vorbereitung bitte schon die Wuhlings einfügen, später wird das schwer - ratet woher ich das weiß. Idealerweise 9-11 Schläge, die Fläche zwischen den Auflagen sollte ausgefüllt sein.



Für die Stage liegen mehrere Sets bei: für den Hauptstag, den Vorstag und die Stage und Wanten des Bugspriets. Die beiden ersten unterscheiden sich, deshalb bitte die Beschriftung beachten!

Zuerst wird der Schulterblock des Halstaus eingebunden. Dieser Stropp war gekleidet, wofür ich wieder die Ponalvariante empfehlen möchte. Dieser wird wie schon beschrieben eingebunden: Auf einen Zahnstocher, der Stropp von hinten angeklebt, nach vorne geführt und dort verknötet.



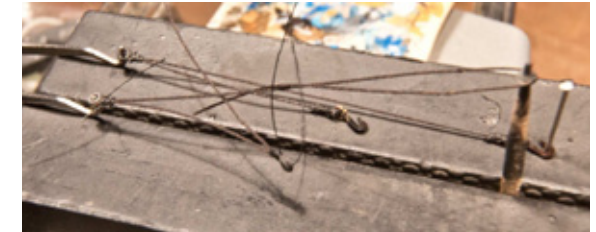
Dann wird umgesetzt und ein Stück Draht mit dem Durchmesser der Spitze der Butluvwantenne als Takelhilfe verwendet. Diese Öse wird später über die Spitze der Antenne gestreift. Danach wird davor noch eine Kausch gesetzt.

Am Rumpf sind die benötigten Augbolzen zu setzen, der Schulterblock über die Spitze zu streifen, die Kausch auf der Unterseite in den benötigten Winkel zu biegen und die Längen zu den Augbolzen zu ermitteln. Hierbei die Länge des Bindsels zwischen Kausch und Kausch der Butluvwant beachten, dieses dient auch zum Längenausgleich.

Um genau zu Arbeiten habe ich eine kleine Schablone gebaut.



Zuerst binde ich eine Kausch in der Mitte ein, dann stecke ich die rumpfseitige Kausch auf einem Zahnstocher und kann bequem die Länge einstellen. Die erste fertige Seite wird festgenadelt und dient als Orientierung für die andere.



Dann müssen noch Haken in die rumpfseitigen Kauschen, diese eingehängt werden und die Bindselung zwischen Want und Schulterblock eingezogen werden. Fertig.





## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

# Vorbereitung Stage

**In allen Herzen befinden sich Supports, die herauszutrennen sind. Also nur ein großes Loch!**

Es liegen dem Bausatz 4 Sets von Herzen bei: für Groß- und Großborgstag, für Vor- und Vorborgstag, und 2 Sets für die Herzen der Bugsprietwanten und Stage.

Die beiden Ersten unterscheiden sich in der Form, deshalb bitte nicht verwechseln! Bitte die Beschriftung beachten.

Der Kragen der Stage war immer gekleidet, auch hier wieder Ponal und schwarze Farbe.



Der Groß- und Vorstag waren auf der ganzen Länge getrennt, also jeweils ein dünnes Tau in die drei Keepen. Idealerweise sollte eine kleine Farbnuance Unterschied zwischen Stag und Trense sein, damit man sie sieht.

Dies macht man am besten auf einer Kleidemaschine, auch dafür gibt es viele Hinweise zum Selberbau im Netz.



Wichtig ist, dass das Stag fest geschlagen ist, damit die Trense es nicht aufdrückt. Gelegentlich mit einem Tropfen Klebstoff sichern.



Die beiden Borgstage waren auf der Länge nicht getrennt.

Alle diese Stage waren aber im Bereich des Mastkopfes, der Mäuse sowie der Herzen vollständig gekleidet. Hierzu habe ich Fliegenfischgarn 3/0 genommen, das baut nicht auf, danach noch etwas Ponal und Farbe.



Für Augen der Mäuse kneife ich das Tau im spitzen Winkel mit einem Seitenkneifer ab, biege es, klebe es mit Sekundenkleber fest und kleide die Schnittstelle. Die Maus wird einfach mit Faden gewickelt bis die Form passt.

Vorstag und Vorborgstag, einmal links und einmal rechts gelegen. Sie liegen über den Wanten.





## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

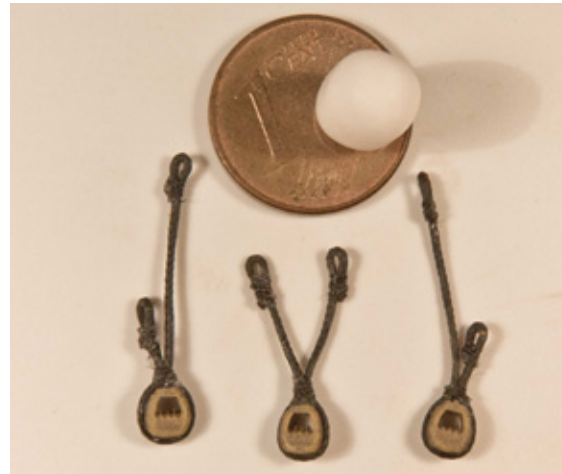
# Vorbereitung der Herzen

In allen Herzen befinden sich Supports, die herauszutrennen sind. Also nur ein großes Loch!

Die Herzen für die Bugspritwanten und Stage sind im Prinzip alle gleich, einzig die Länge der Schenkel ist zu beachten, je nachdem, auf welche Seite sie zeigen.



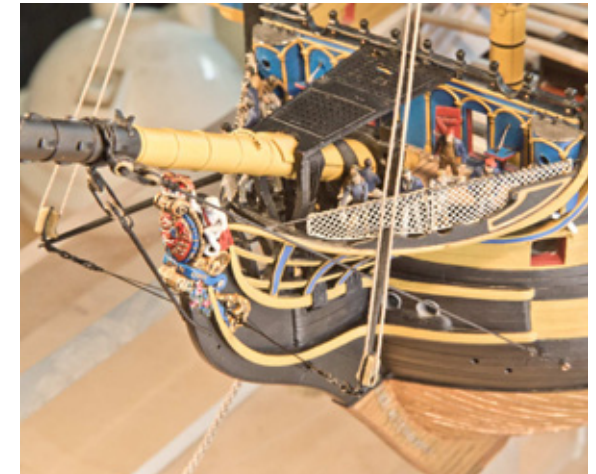
Auch hierfür verwende ich wieder eine Hilfsvorrichtung. Dies sind die 3 Ausformungen.



Die Krägen werden oben zusammengebündelt. Am besten mit einer Nadel.



Auch die Wanten und Stage sind mit Ponal gekleidet.



Hier die erste Lage der Herzen. Genauso geht es bei den beiden weiteren Lagen.

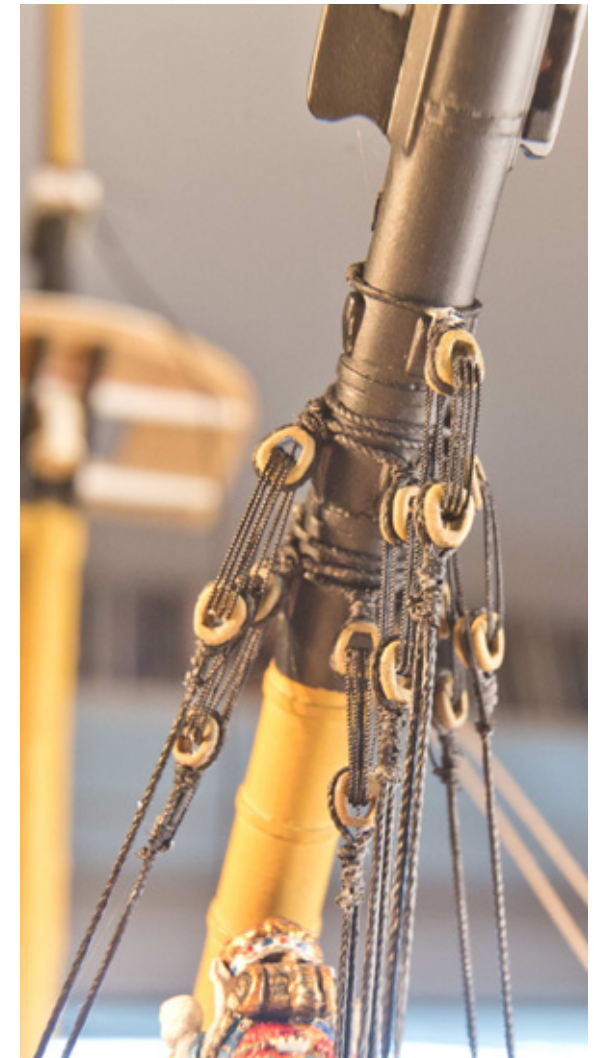


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

# Die Bugsprietstage und Wanten



Für den vordersten Wasserstag muss noch ein Loch unter den beiden anderen gebohrt werden, ansonsten ist alles gleich.





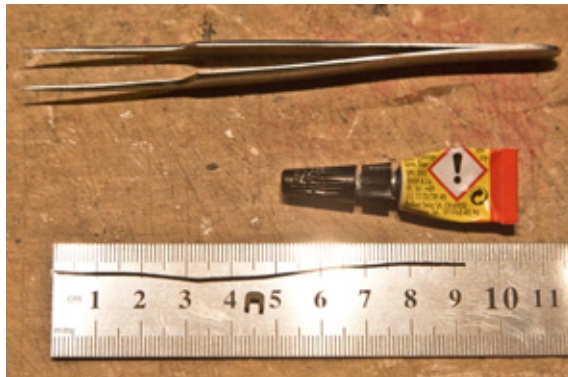
## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

# Herzen Vor- und Vorborgstag

In allen Herzen befinden sich Supports, die herauszutrennen sind. Also nur ein großes Loch!

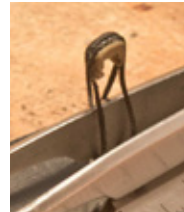
Die Herzen für den Vor- und Vorborgstag erkennt man daran, dass sie unten (bugsprietseitig) eine doppelte Keep (Nut) haben.

Zuerst muss die Länge für den Kragen festgelegt werden, in meinem Fall waren es für beide Herzen etwa 9 cm. Dies muss am eigenen Modell geprüft werden.



1 Hierbei ist zu beachten, dass der Klüverbaum noch darunter durchschlupfen muss!

Dann wird der Kragen in der Mitte des Herzens in einer Keep eingeklebt und der Kreis geschlossen, so dass ein langer Loop entsteht.



Dieser Loop wird dann halbiert und in der anderen Keep festgeklebt, so dass der Kragen links und rechts eine gleichlange Schlaufe hat.

Die Krägen bekommen eine Bindselung auf der Unterseite. Danach kann das Herz stagsseitig eingebunden und das Reep eingezogen werden.



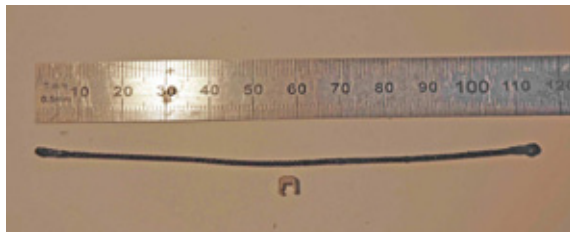


## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

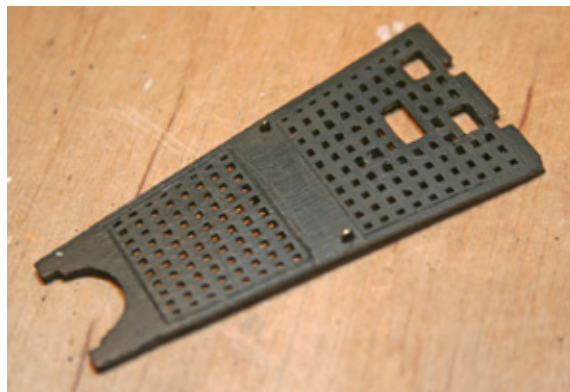
# Herzen Groß- und Großborgstag

Die Herzen für den Groß und Großborgstag des Hauptmastes erkennt man daran, dass die Bugsprietseite eine einfache Keep hat.

Zuerst muss die Länge für den Kragen festgelegt werden, dazu am besten einen Dummyfaden durchziehen und nachmessen. Beide Krägen haben auch unterschiedliche Längen!



Da beide Stage assymetrisch steuerbordseits am Fockmast vorbeigeführt werden, ist auch das Lochschema des Mariner Walks anzupassen. Hierzu habe ich die nicht benötigten Kreuze vorsichtig mit einem scharfen Skalpell herausgetrennt und damit die anderen Löcher geflickt.



Der Kragen des Großstags muss durch den Mariner Walk hindurch, dann durch die Judasohren, dann hinunter zum Loch im Knie des Gallions und wieder nach oben. Diese Führung hat mehrere scharfe Ecken und gekleidete Taue sind störrisch und es gibt nicht besonders viel Luft in den Durchgangslöchern! Bitte ohne Gewalt arbeiten, das jeweilige Stag mit einer Hilfsschnur ziehen und hinten mit einer Pinzette dafür sorgen, dass es an keiner Kante hängen bleibt. Notfalls vorsichtig die Löcher erweitern. Erst jetzt kann das zweite Auge gebunden werden, und zwar seitlich kurz hinter dem Herz.

Der Kragen des Großborstages ist etwas leichter: Man kann beide Augen schon vorbereiten, dabei darauf achten, dass auch der zweite noch durch den Durchgang des Mariner Walks passt.

Dann muss er nur durch den Mariner Walk, über den Judasohren hindurch und dann unter dem Bugspriet achtern des hinteren Woolings um dort zusammengebündelt werden.

Deswegen sind die Bindselung mit ausreichender Länge vorzusehen, so kann man bequem die Augen einbindeln und die Augen unter den Bugspriet ziehen.



Für das Reep ist es ratsam, immer nach 1 bis 2 Wicklungen kurz mit Kleber zu sichern.





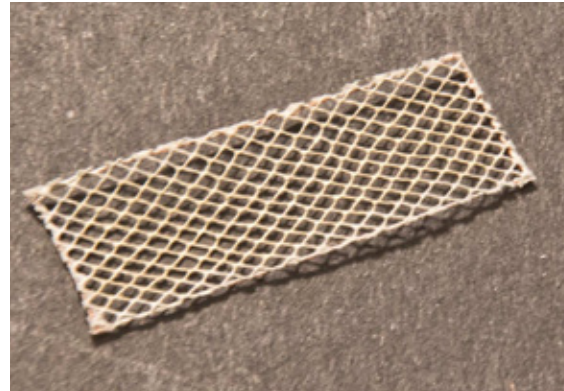
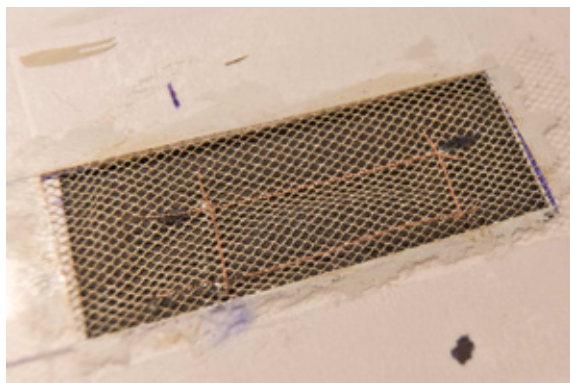
# Vorstagesegelnetz und Man Ropes

Damit das Vorstagegeln sicher geborgen werden konnte, und nicht direkt auf der Violine zu liegen kam, wurde ein kleines Netz verwendet.

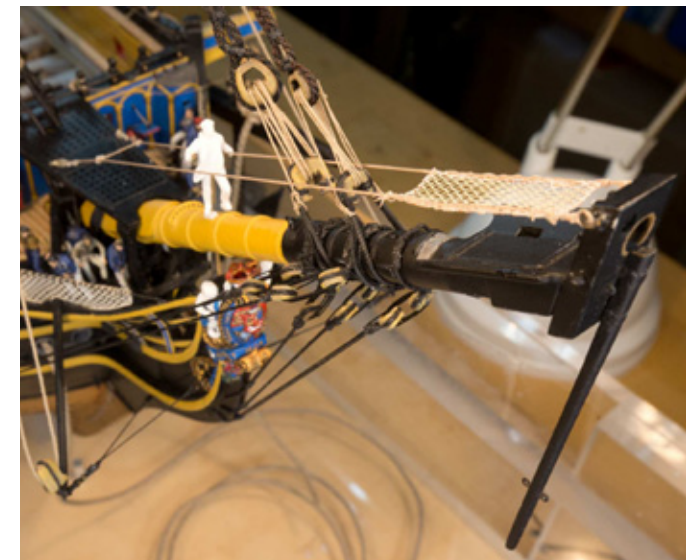
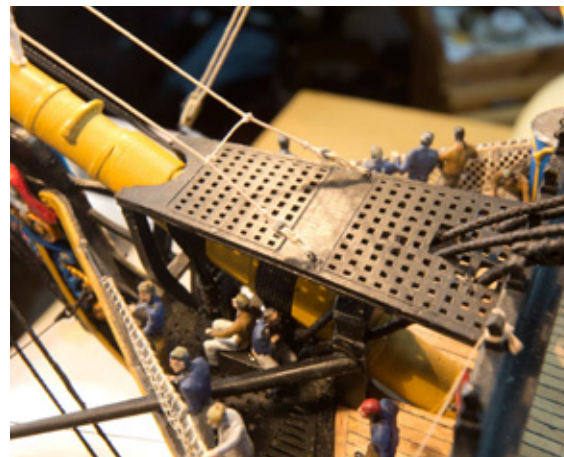
Dazu wird das Netzmaterial der Hängematthalter in eine Pappschablone geklebt und mit einer Mischung schmutziger Weißfarben angemalt. Das gibt eine etwas bessere Struktur und Farbe.



Danach einen dünnen Draht in den richtigen Maßen aufkleben, anmalen und ausschneiden.



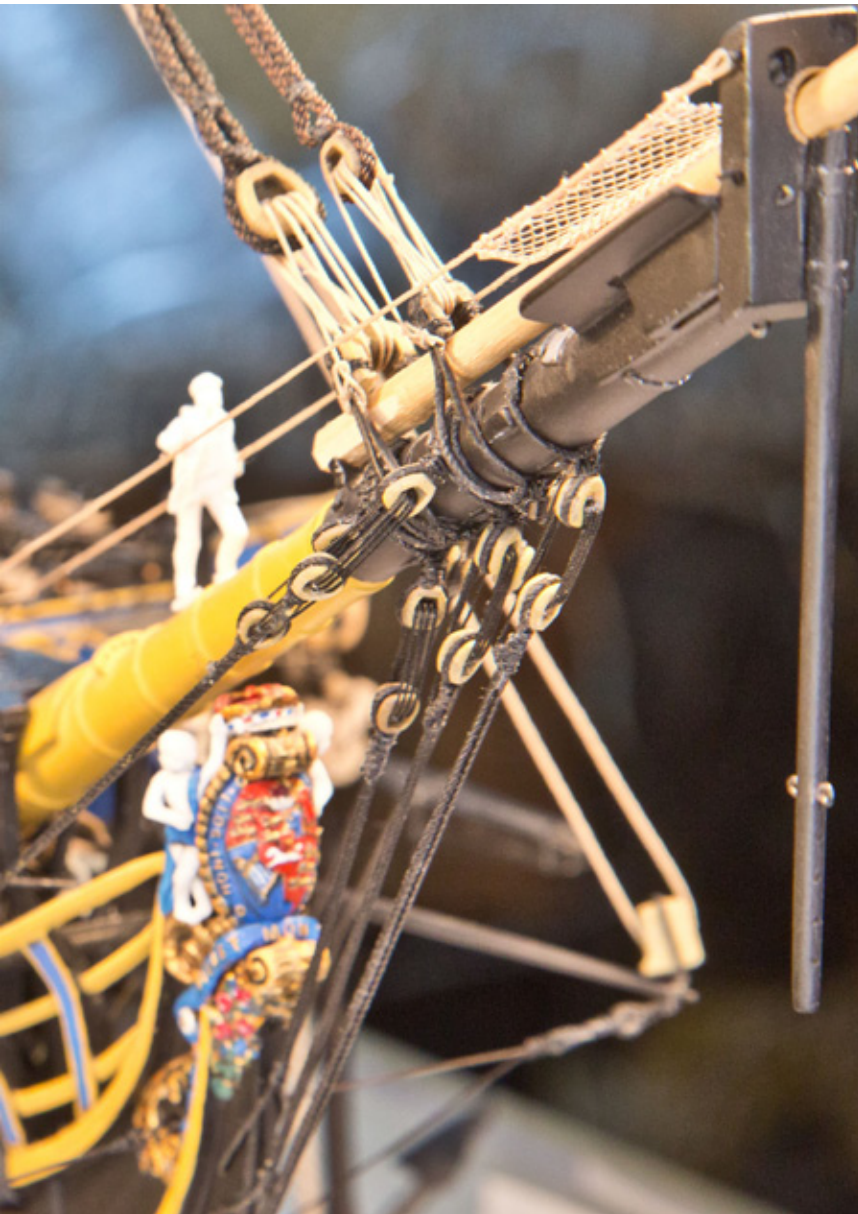
Dann die beiden Man Ropes zwischen Bugsprieteselshaupt und Mariners Walk spannen. Die Augen für die Man Ropes am Eselshaupt sind entgegen der Literatur besser an der Rückseite und nicht seitlich anzusetzen, dann kollidieren sie nicht mit den Stagen der Violine. Zuletzt noch das Netz an den Man Ropes festnähen. Entgegen vieler neuer Literatur hatten diese keine Knoten wie die Fußpferde am Klüver.





## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

# Galerie Buggeschirr



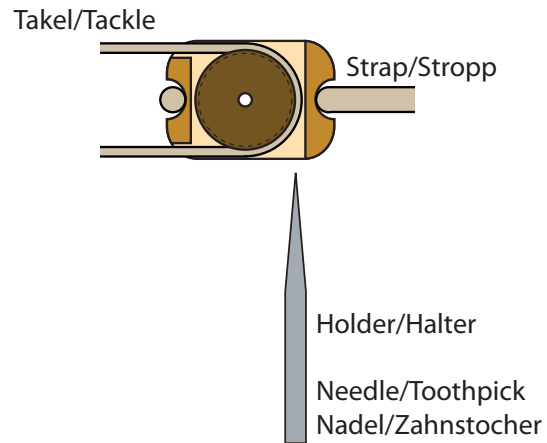
Links ist zu sehen, wie der Klüverbaum unter den Vorstagherzen hindurchgeht.

Im unteren Bild fehlen noch die Wanten, die unter den Stagen liegen. Zu sehen ist auch die Kettenhanger der Rah, die in Kriegszeiten gefahren wurden. Alternativ kann ein Tauhan-ger über die Keeps des Eselhauptes gefahren werden.

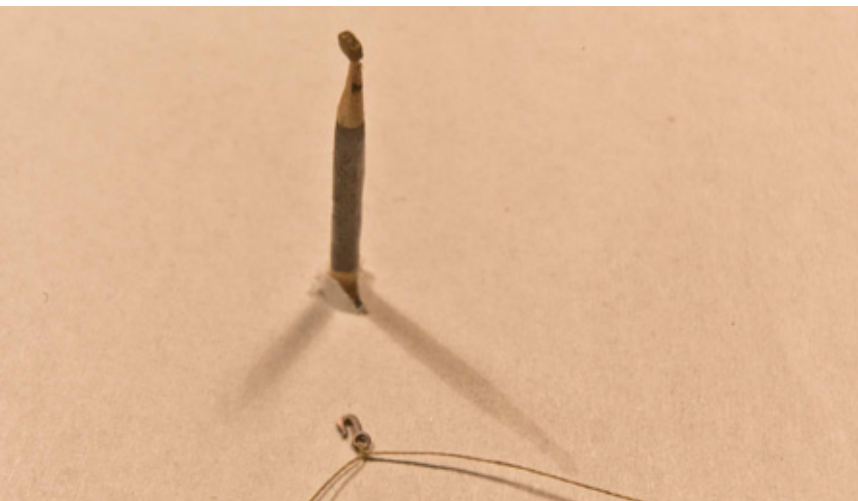




# Kleine Blöcke einbinden: Doppelblock



Zuerst ist am Block herauszufinden, wie der Strop sitzen muss, also auf welcher Seite das Durchgangsloch sitzen muss. Wie beim richtigen Block ist bei den Druckblöcken die Durchgangsseite des Taus größer. Dies ist das richtige Loch für die Halterung



Diese Blockkombination ist für Geschütze gedacht. Daher haben sie einen Haken jeweils am Stroppende. Dazu wird ein Haken von Platine 7 mit einem ganz normalen Doppelknoten eingebunden. Hier habe ich zu Testzwecken normales Handschuhgarn verwendet.

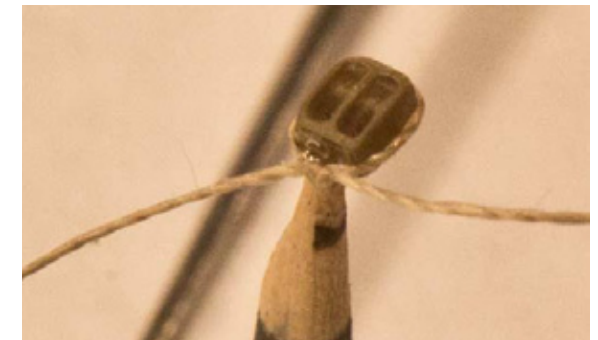
Zuerst der Doppelblock. Hier sitzt der Haken auf der Seite des Durchgangslochs. Zum einfachen Weiterarbeiten wird der Block so gedreht, dass die dem Haken gegenüberliegende Seite abgewandt ist / hinten liegt.

Das Garn wird auf Blockbreite mit einem Tropfen Sekundenkleber eingestrichen und von hinten gegen den Block gezogen und damit fix positioniert ...

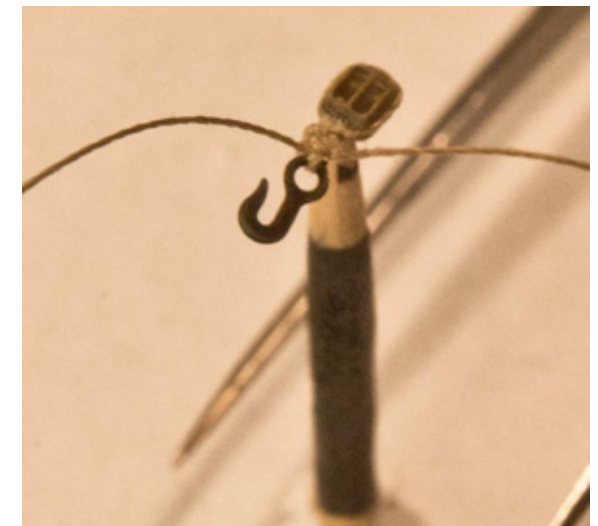


... und die freien Enden nach vorne gezogen.

Dort werden sie mit einem normalen Knoten gebunden und mit etwas Klebstoff gesichert.

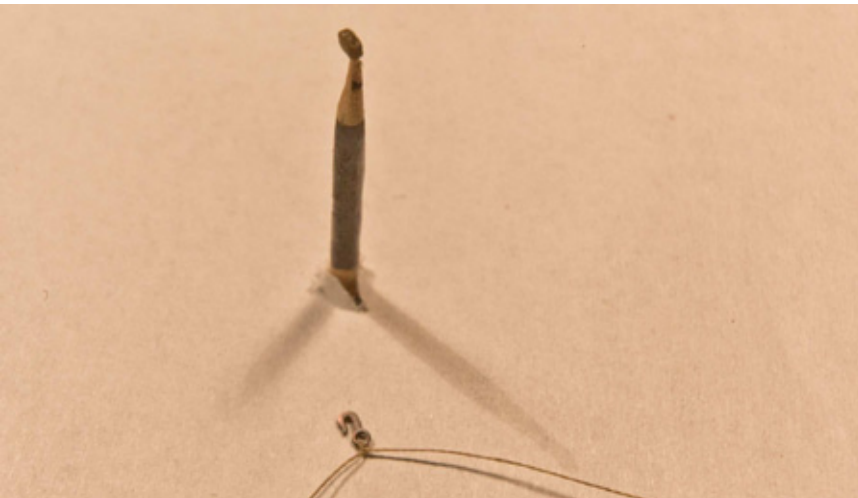


Jetzt noch den Haken einbinden und mit Klebstoff sichern.





## Kleine Blöcke einbinden: Einzelblock

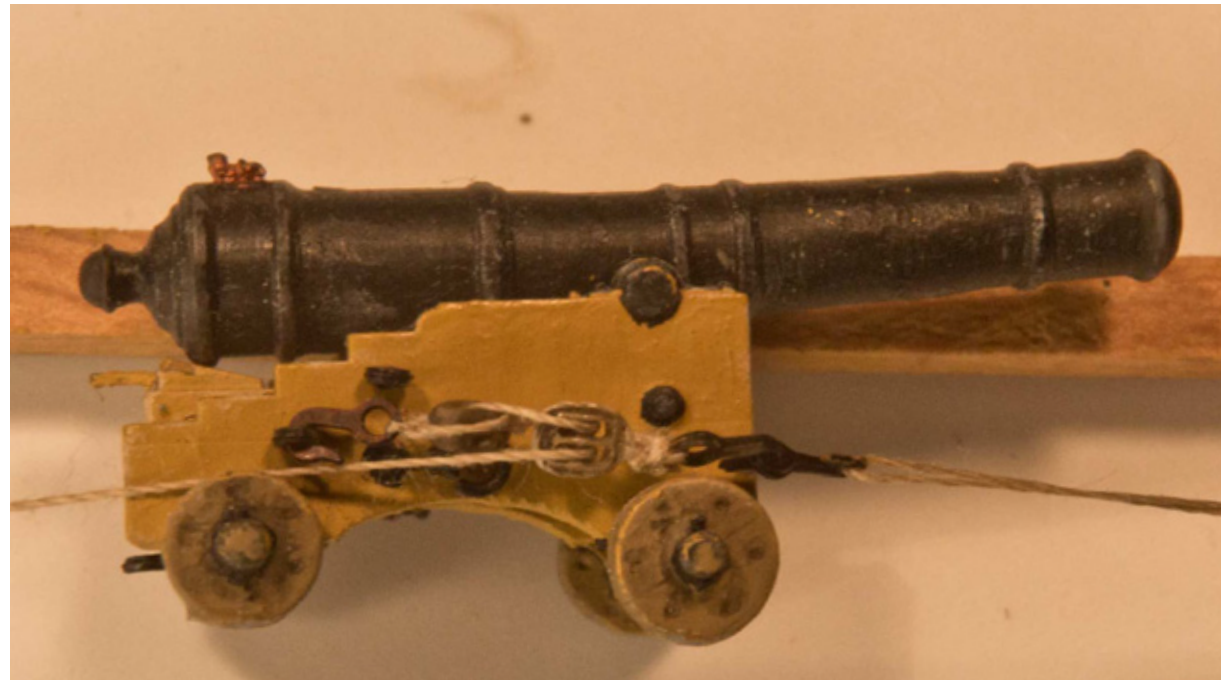
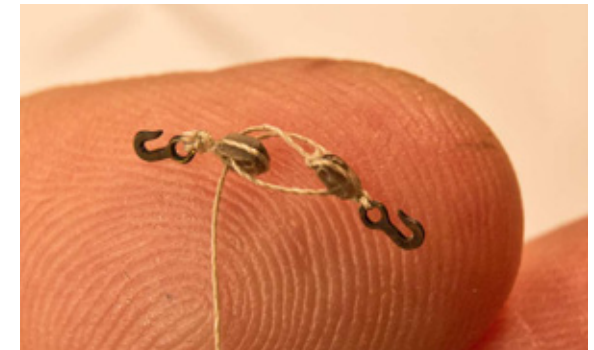


Für den Einzelblock erst einen Haken eingeknotet, etwas Sekundenkleber auf den Haken und wie beim Doppelblock ...

... mit etwas Sekundenkleber hinten angesetzt und die Enden nach vorne gestrafft.

Dort einen Knoten drauf, sichern und ablängen.

Jetzt kommt in meinen Augen das Schwierigste: Den richtigen Lauf durch die Taljen, damit sich nichts überkreuzt :-)





## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

# Rahtakelblöcke einstropfen 1

Rahtakelblöcke halten das Hauptgewicht der großen Rahen und sind mit die größten Blöcke am Schiff.

Die Hanger sind gekleidet. Da in diesem Maßstab das Kleiden sowohl schwierig als auch meist nicht maßstäblich ist, habe ich mich für eine Imitation entschieden.

Hierzu wird das Tau in 3 Durchgängen mit Ponal bestrichen, so dass die Kardeelstruktur verschwindet und danach mit schwarzer Farbe überpönt.

Der Stropp wird in in die erste Keep eingeklebt.

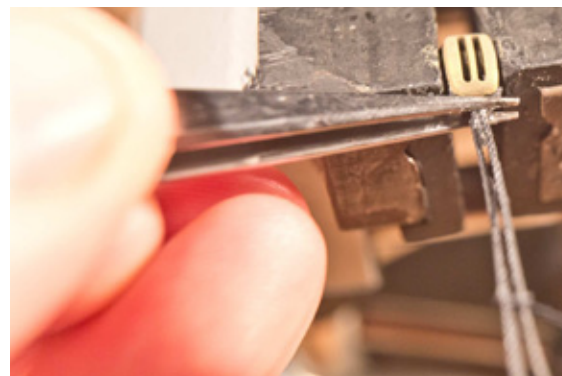


Danach das zweite in die andere Keep, so dass die kurzen Enden sich diagonal gegenüberliegen, also eines oben, eines unten.

Dann das Ganze in die Halterung, einen Tropfen Sekundenkleber in die Mitte und vertikal ...



... und horizontal mit einer stabilen Pinzette zusammendrücken.



Danach knapp am Block einen Sicherungsknoten machen.



Dann die kurzen Enden möglichst kurz abschneiden.



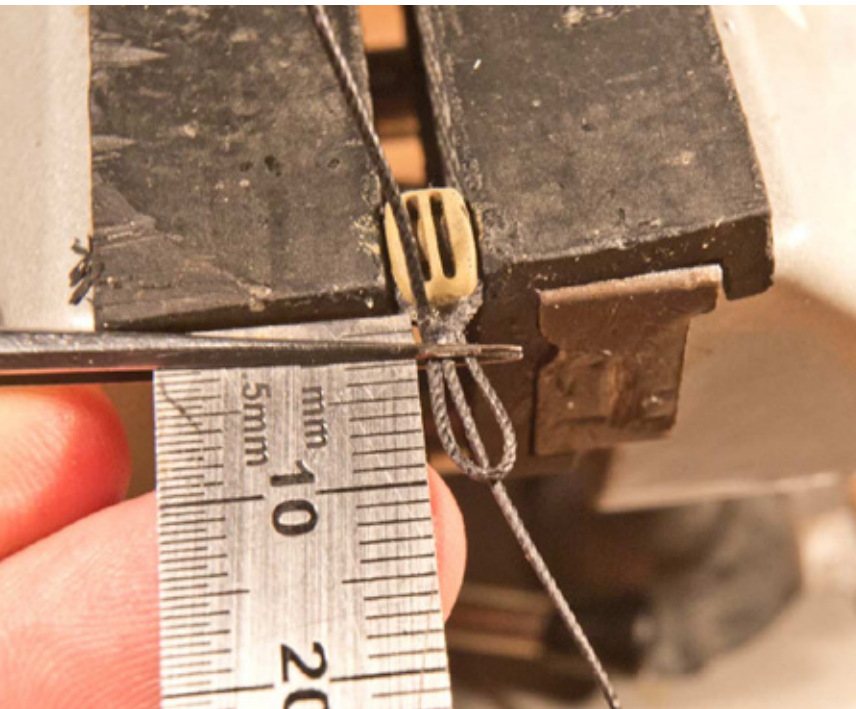


## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

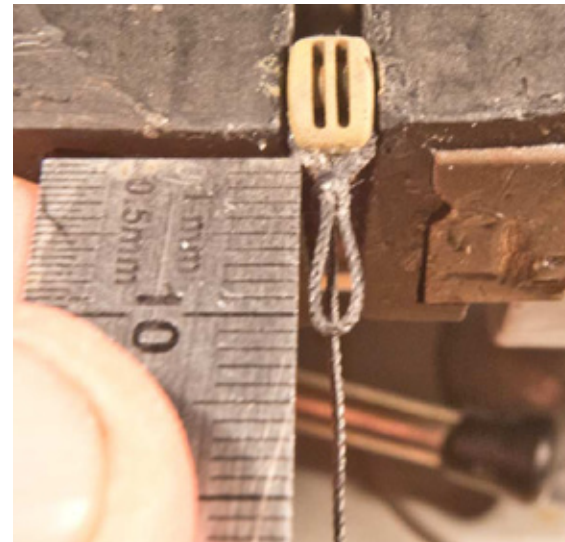
# Rahtakelblöcke einstropfen 2

An der Rah muss nun der Umfang ermittelt werden. Der Block muss mittig oben sein, die Bändselung auf der Vorderseite liegen. Somit ist die Länge für das kurze Ende vorne und die längeren Schenkel hinten zu definieren. Bei meinem Modell waren es 10 mm und 16 mm für die Großrah.

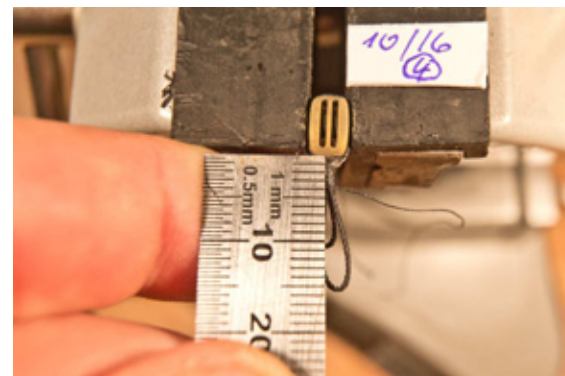
Dann die ausgemittelte Länge für die kurze Schlaufe einstellen, das Tau auf Länge bringen, und mit einem Tropfen Klebstoff in der Mitte festmachen und mit der Pinzette wieder zusammenpressen.



Länge prüfen.



Lange Schlaufe einstellen und ebenso verfahren.



Dann sollte das Ganze schon so stabil sein, um eine Probepassung am Einsatzort machen zu können - hier passt es.



Dann mit dem festgelegten Abstand von 4 mm vom Block einen Knoten für die Bändselung setzen und dann alternierend oben und unten bis zum Block die Knoten dicht aneinander reihen. Geht schnell und im Gegensatz zum originalen Gewickel verrutscht zwischendrin nichts.





## Rahtakelblöcke einstropfen 3

Noch mit etwas schwarzer Farbe weiße Klebstoffstellen entschärfen ...



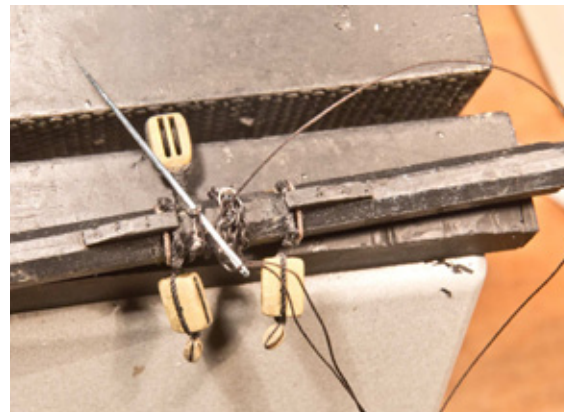
Noch das Reep festgebunden ...



Und dann zum Genießen anschauen.



... das ganze an den Platz und die Verzurrung mittels Nadel eingenäht. Der innenliegende Quarterblock hatte seinen Weg auch schon an die Rah gefunden :-)





## [Tipps & Tricks für Modellbauer]

# Racks

Für den Bausatz liegen 3 verschiedene Arten/Größen von Racks bei:

- 3 Stück groß mit Rippen für Focktoprah, Großtoprah, und Kreuzrah
- 4 Stück klein mit Rippen für Bovenblinde, Fockbramrah, Großbramrah, und Kreuzbramrah
- 1 Stück für Gaffel und Baum

Eine erste Farbschicht gebe ich schon am Support, danach werden die Teile auf einem geeigneten Draht aufgereiht und fertig gemalt.



Bei den Racks für die Rahen ist die richtige Anzahl zu beachten damit das Rack fest aber beweglich sitzt.

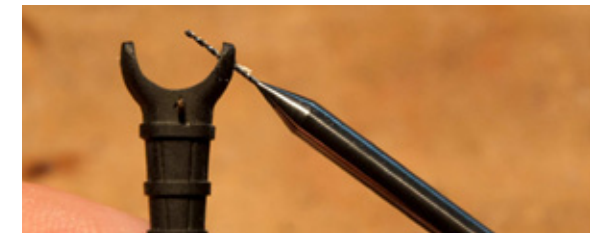
Bei meinen Versuchen waren es 6 Perlen für die Top-Rahen, 5 für die Bram-Rahen und 8 für das Gaffel. Dies kann aber variieren.



Zum Auffädeln: Auf einer Seite eine Schlaufe oder Kausch einbinden (hier links), dann die Perlen und Rippen auffädeln. Am Mast prüfen, wie locker es sein muss, damit man gut herumkommt. Dann mit der Kausch/Schlaufe auf der einen Seite der Rah anschlagen, um den Mast führen, mit einem Knoten sichern und die langen Enden (hier rechts) zum Festbinden an der Rah verwenden. Die Überlänge wird verwendet, um die beiden Enden durch die Kerbe der Rippen wieder auf die andere Seite zu bringen und dort festmachen. Im Idealfall sollte das Rack frei laufen. Falls stark angebrasste Rahen gewünscht werden, sollte das Rack lockerer geschürt sein, um an den Wanten vorbei zu kommen. Bitte ausprobieren.



Den Gaffelsegel Bohrpunkt anreißen ...



... bohren, auffädeln und Sitz prüfen.





## Weitere exemplarische Blöcke



Stengewantblöcke zwischen den Wanten für Marstopnanten und Refftakel, Geitablöcke für die Geitae und eine Violinblocktalje für das Vormarsstag, die in den Judasohren eingehängt wird. (Hier fehlen noch 2 Wantpaare.)

